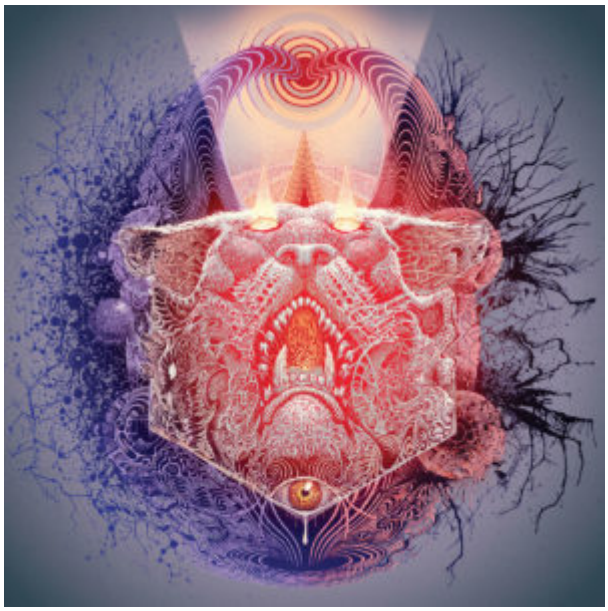
Forming the Void - Reverie



(36:50, Coloured Vinyl/CD/Digital, Ripple Music, 2020)
Das Rezept, mit dem Forming the Void ihre Musik anrichten, beinhaltet Zutaten aus Psychedelic Rock, Space Rock sowie auch Heavy Rock und Doom Metal. Wem die Erzeugnisse von Küchen wie Pink Floyd, Mastodon, Soundgarden oder Truckfighters munden, wird hier mit Sicherheit auf den Geschmack kommen. Das zweite Werk “Relic” landete im Jahr 2017 schon in den Doom Charts und auch das danach erschienene Album “Rift” sowie die “Split mit Pyreship” wurden in den Stoner- und Doom-Communities äußerst gut aufgenommen. Dementsprechend aufgeladen ist nun die Erwartungshaltung auf das nächste Produkt der vier Musiker aus Louisiana. Das neue Album trägt den verträumten Namen “Reverie” und ist seit dem 8. Mai beim Label Ripple Music in physischer wie auch digitaler Form erhältlich. Die Fassung in Vinyl gibt es in schlichtem schwarz oder als limitierte zweifarbige Pressung in weiß und lila (Sold out already, d. Schlussred.).

Das erste und offensichtlichste Merkmal von “Reverie” ist die unfassbar breite Wand an Sound. Wäre dieses Album ein Möbelstück, würde es die meisten Umzugsunternehmen zum Verzweifeln bringen. Hier wird durch alle Tonlagen, Harmonien und Härtegrade hindurch konstant in intensivster Manier abgeliefert. Schwerfällige und tiefe Doom-Metal-Riffs leiten in flott rollenden Stoner Rock über und harmonisch tönende Alternative-Rock-Passagen steigen in psychedelischer Manier hinauf in die Weiten des Alls. Dabei schaffen Forming the Void einen irren Spagat, bei dem keines der Elemente isoliert oder

deplatziert wirkt. Vom massivsten Metal Riff bis zur schönsten Psychedelic Harmonie passt hier alles nahtlos zueinander.

Reverie by Forming the VoidDie Herangehensweise, mit der Forming the Void die sieben Stücke auf “Reverie” aufbauen, mag daher erstmal eher unorthodox wirken. Genau hier entpuppt sich auch der Reiz dieses starken Albums. Oft kommen die Wechsel der musikalischen Themen unerwartet. Durch kunstvolle Übergänge fügen sich die einzelnen Motive jedoch ohne jede Reibung aneinander und erzeugen ein immenses Hörerlebnis. Immer wieder sorgen die intelligent angelegten Breaks für ein überraschtes Grinsen beim Zuhören.

Der Stil, mit dem Forming the Void auf ihrem neuesten Werk breitschultrig, laut und dennoch hypnotisierend durch die Rillen der Platte reiten, könnte Progressive Stoner Rock heißen. Auch das Suffix Metal würde der Musik gerecht werden. Mit “Reverie” ist der Band ihr bisher stärkstes Werk gelungen, welches von vorne bis hinten ein rundes Ding ist. Es gibt keine Längen, keine deplatzierten Themen und keine Mängel.
Bewertung: 15/15 Punkten (RG 15, KR 12)

Forming the Void sind:
Gitarre/Gesang: *James Marshall*
Gitarre: *Shadi Omar Al-Khansa*
Schlagzeug: *Thomas Colley*
Bass: *Luke Baker*

Surftipps zu Forming the Void:
Facebook
Instagram
Twitter
Bandcamp
YouTube
Spotify